

Grusswort Jubiläumsveranstaltung Schweizerisch-Chinesische Gesellschaft Sonntag, 29. August 2021 im Hotel Schweizerhof Luzern

von Dr. Thomas Wagner, Ehrenpräsident der Gesellschaft Schweiz-China

Anrede

Meine erste Begegnung mit China geht aufs Jahr 1980 zurück. Damals traf ich den damaligen Botschafter der VR China in Zürich. Wir besichtigten den Zürcher Zoo und führten in der Folge Gespräche zum legendären Bambusturm aus Kunming aus Anlass der Ausstellung Phänomene. 1982 gründeten a. Stadtpräsident Dr. Sigi Widmer und ich die erste Städtepartnerschaft einer Schweizer Stadt mit Kunming in der Provinz Yunnan. Wir waren etwas überrascht über diesen Vorschlag des chinesischen Aussenministeriums und des damaligen Politischen Departements der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Niemand kannte Kunming – im Rückblick war es ein strategisch kluger und mutiger Entscheid. Heute ist Kunming eine total veränderte Stadt und ein wichtiger Hub zu ganz Südost-Asien.

Mein erster Besuch in China in den achtziger Jahren war geprägt von einer unglaublich beeindruckenden Aufbruchstimmung: Das Interesse an der Zusammenarbeit mit technologischen Errungenschaften aus der Schweiz in den Bereichen Wasserversorgung und öffentlicher Verkehr, Regionalplanung und schützenswerter Bauten sowie Gesundheitsvorsorge war immens und machte uns gelegentlich auch etwas Sorgen, weil die finanziellen und personellen Mittel aus der Schweiz nicht immer ausreichend waren. Für die Eidgenossenschaft war die VR China kein Schwerpunktland und so mussten wir gelegentlich auch auf verschiedene Stiftungen und freiwillige Mitarbeitende zurückgreifen.

Die Schönheit der Provinzen, die Herzlichkeit der Menschen und die Gastfreundschaft unserer chinesischen Partner bleiben unvergesslich. Dazu gehören auch angebliche Kleinigkeiten: Bei manchen Banketten wurde nicht nur auf die Freundschaft angestossen, sondern diese Freundschaften haben bis heute Bestand, früher mit Fax, dann mit E-Mail oder heute mit WeChat. Ja – es ging beispielsweise sogar soweit, dass - um lediglich ein Beispiel für viele zu erwähnen - der Gouverneur von Guizhou und heutiger Parteisekretär von

Chongqing als Zeichen der Wertschätzung die ihm vor Jahren von uns geschenkte gelbe Krawatte bei späteren Treffen trug.

In den letzten 40 Jahren war es mir vergönnt, rund 160 Mal die VR China zu besuchen und dabei alle Provinzen und autonome Regionen kennenzulernen. Ein wunderbares Privileg, das ich nie vergessen werde. Dabei konnte ich nicht nur an vielen offiziellen Besuchen von Bundesräten oder Delegationen teilnehmen, sondern ich hatte auch die Möglichkeit, die Vielgestaltigkeit des Landes mit lieben Freunden der Gesellschaft Schweiz-China unter Federführung der CPAFFC zu entdecken. Schliesslich lernte ich auch die Interessen der schweizerischen Wirtschaft kennen, indem ich zahlreiche Kontakte vermitteln und dank den langjährigen Beziehungen auch helfen konnte, Probleme zu lösen.

Heute ist das Bild der VR China anders: Noch immer beeindruckt die Geschwindigkeit der städtebaulichen Entwicklung, noch immer beeindruckt die gewaltigen Infrastrukturbauten; noch immer beeindruckt die Verschiedenartigkeit der Völker und die Grösse des Landes. Aber China ist heute nicht mehr ein Schwellenland, sondern China ist heute zu einer Weltmacht geworden: Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann China die Wirtschaftsmacht Nr. 1 sein wird. Das gigantische Projekt «one Belt -one Road» wird den zentralasiatischen und europäischen Raum mitbestimmen und die militärische Aufrüstung setzt weltpolitisch neue Akzente. Diese Entwicklung wie auch der zunehmende Nationalismus, verbunden mit dem Anspruch auf Alleinherrschaft der Partei, sowie die zunehmende Einschränkung gegenüber Andersdenkenden oder Minderheiten, mahnen zu Besorgnis. Diese Veränderungen - dokumentiert auch durch zahlreiche Berichterstattungen in den Medien - belasten zugegebenermassen die Beziehungen unseres föderalistisch geprägten, demokratischen Rechtsstaates Schweiz im Umgang mit der VR China.

Der Gesellschaft Schweiz-China fällt deshalb heute aktuell eine neue, äusserst anspruchsvolle und wichtige Aufgabe zu: Einerseits gilt es, unsere traditionellen Werte zu erhalten und uns für deren Respekt einzusetzen. Andererseits hat die Gesellschaft Schweiz-China aber auch die Aufgabe, die Verschiedenartigkeit der nationalen und politischen Systeme zu respektieren, solange diese mit unserem Gewissen und dem Grundsatz der Menschenwürde vereinbar sind. Viele Provinze, Städte und Hochschulen wie auch die CPAFFC, mit denen wir äusserst gute Beziehungen pflegen, sind dabei wichtiger Partner. Erwähnen möchte ich die stets guten und korrekten Beziehungen zur Botschaft der Volksrepublik China in der Schweiz und zum Generalkonsulat der VR China in Zürich.

Die VR China hat in den Jahren seit 1949 gewaltige Leistungen vollbracht: Sie hat Hunderte von Millionen Menschen aus der Armut befreit und die Menschen zu sozialer Sicherheit, zu Bildung und zu Wohlstand geführt. China wird bis zum Jahr 2049 (100 Jahre Volksrepublik China) mit Sicherheit weitere Erfolge erzielen sowohl in der gesellschaftlichen und sozialen Entwicklung, im wirtschaftlichen Erfolg wie auch im Schutz der Umwelt.

Auf der Grundlage dieser Perspektiven wünsche ich der Gesellschaft Schweiz-China weiterhin das Gelingen und die nötige Kraft, die Brücke zwischen den Menschen der VR China und dem Kleinstaat Schweiz zu festigen. Die vergangenen zwei Jahre im Zeichen der Corona Pandemie haben die Beziehungen Schweiz-China geschwächt und in verschiedener Hinsicht auch belastet. Persönliche Kontakte mussten durch Videobotschaften ersetzt werden, Besuche von Delegationen sind abgesagt worden und internationale Konferenzen wie auch kulturelle wie wirtschaftliche Kontakte sind aus gesundheitspolitischen Gründen abgesagt worden. Diese noch immer ungewisse Entwicklung ist nach wie vor eine Herausforderung für die Gesellschaft Schweiz-China.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde der VR Chins:
Wir sind uns bewusst, dass die Gesellschaft Schweiz-China gegenüber der VR China ein kleiner Player ist. Aber die Schweiz und die die Gesellschaft Schweiz-China finden in der VR China grosse Anerkennung. Die Gesellschaft Schweiz-China kann und soll – und das ist meine Botschaft und mein Wunsch - wie in den vergangenen 75 Jahren auch weiterhin einen beispielhaften, konstruktiven und zielführenden Beitrag leisten zur gegenseitigen Verständigung und zum wechselseitigen Respekt unter den Menschen beider Länder.